

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

## Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 84.

Samstag den 18. Oktober

1856.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Folgende Personen sind nach Erfüllung der verfassungsmäßigen Bedingungen ausgewandert.

#### Nach Nordamerika:

Jacob Haag von Schwaifheim,  
Johann Jäger von Waiblingen,  
Johs. Uhl, Schneider mit Frau von da,  
Catharine Schlicht mit Geschwister von da,  
Jacob Brönte von Nelmersbach,  
Catharine Schwarz und Franziska Haller von Höfen  
Louise und Johann Georg Wiedmann von Neckarrens,  
Gottlieb und Johann Köhler von da,  
Marie Binder von Leutenbach,  
Friederike Häfner von Neustädt,  
Louise Bohnweisch von Winnenden,  
Christian und Johannes Strähle von Strümpfelbach,  
Christiane Roth von da,  
Johann Bauer von Endersbach,  
Johann Georg Schwegler von da,  
Friedrich Kuhnle mit Familie von Herdmannsweiler,  
Georg Hildt mit Familie von Baach,

#### Nach Australien:

Johann Stahl von Hegnach,  
Christian Hehr von Leutenbach mit Familie,

#### Nach Preußen:

Rosine Klein von Herdmannsweiler,

#### Nach Baden:

Christian Räuhle mit Familie aus Neckarrens.

Den 14. Oktober 1856.

R. Oberamt  
Häberlen.

Strümpfelbach

### Gläubiger-Aufruf.

Wer an den nach Australien auswandernden Michael Mößner eine Forderung zu machen hat, wird aufgefordert, solche binnen 10 Tagen anzumelden.

Hieby wird bemerkt, daß Mößner auf Gemeindefosten auswandert und also Zahlungshülfe nicht geleistet werden kann.

Den 16. Oktober 1856.

Schultheißenamt.  
Simon.

Ebersbach.

**Gläubiger-Aufruf.**

Daniel Friederich Staib, Weingärtner und Feldschütz von hier, will mit seiner Familie nach Australien auswandern; vermag aber die gesetzliche Bürgschaft nicht zu leisten.

Es werden daher alle Diejenigen, welche irgend Ansprüche an diese Familie zu machen haben, aufgefordert, solche innerhalb 15 Tagen um so mehr hier geltend zu machen, als spätere Anforderungen nicht mehr berücksichtigt werden können.

Den 13. Oktober. 1856.

Schultheiß  
Frieder.

Steinach.

**Schafwaide-Verleihung**

Am 28. d. M. als  
Am Dienstag Simon  
und Jud. Mittags 1  
Uhr, wird die hiesige

Winter-Schafwaide, welche von Martini bis Lichtmeß mit 200 Stücken beweidet werden kann, verliehen werden, und werden hiezu Liebhaber eingeladen.

Schultheiß  
Kurz.**Privat-Anzeigen**

Waiblingen.

Gegen genügende Sicherheit liegen 150 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat,

bei Carl Saylor

Den 18 Okt. 1856.

Neustadt.

Einige Simri gut gepuzten, womöglich weißen Magsamen kauft zum Eßlinger Preis.  
Schuler.

Waiblingen. Für eine Wittwe ohne Kinder oder ledige Weibsperson hat Jemand auf Martini eine Kammer zu vermieten, den Tag über kann man auch in der Wohnstube sich aufhalten, bei Wem, sagt die Redaktion.

Waiblingen.

**Dankfagung.**

Für die zahlreiche Begleitung unserer lieben Tochter zu ihrer Ruhestätte und für den schönen Gesang ihrer Schülerinnen, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Die tiefbetrübten Eltern

Andreas Heidenwag.  
Friederike Heidenwag.

Großheppach.

Friedrich Daumer Schlosser-Meister macht hiemit bekannt daß er nun auch geprüfter Huf- und Waffenschmied ist.

Den 15. Oktober 1856.

Waiblingen.

Es hat Jemand ein Viertel Aker auf der Hegnacherhöf zu verkaufen daran ein Viertel Weinberg in der Wurmhalde mit 1½ Viertel Baumgutz, ferner

1 Bril. Aker beim Siechenhaus.

1 Bril. Aker im kleinen Feld.

Zu erfragen bei der Redaction.

Waiblingen.

**Serbst-Feuerwerk**

in vorzüglicher Güte empfiehlt

Kaufmann Reinhardt,  
a/Markt.

N.B. Den Wiederverkäufer werden billigere Preise zu Theil.

Beinstein. Bei Unterzeichnetem kann man guten Branntwein haben.

Johannes Kuhnle.

Neustadt.

**424 fl.**

Pflegschafts-Geld hat sogleich auszuleihen.

Georg Häfner Gemeinht.

Deffingen. Unterzeichneter hat gebrauchte Suppinger- und Flander-Pflüge noch im guten Zustand, wie auch mehrerer neue Suppinger-Pflüge um billige Preise zu verkaufen.

Ruding, Schmidmeister.



Neustadt.

**Einladung zur Kirchweih.**

Meine Freunde und Bekannten, lade ich auf nächsten Sonntag freundlichst ein, mit der Bemerkung, daß nicht nur Kuchen sondern auch eine wohlbestellte Küche anzutreffen ist.

Klingler zur Krone.

Waiblingen.

Zu verkaufen: Ein Kanarienvogel mit Käfig — von wem sagt die Redaction.

Kommelshausen.

**Kirchweih-Anzeige.**

Auf morgenden Sonntag lade ich meine Freunde und Bekannte freundlich ein, mit dem Bemerkung daß neben gutem Kuchen und Getränken auch kalte und warme Speisen bei mir zu haben sind.

Hirschwirth Hofmann.

Waiblingen. Gutes Leuchtgas ist nun wieder zu haben bei

G. J. Bauder Flaschner.

**Unterhaltungen im Familienkreise.**

Ein wahrhaft entsetzliches Unglück ist in Cannstatt vorgestern Abend spät geschehen. Eine nach Chile bestimmte, mit Büchsen, Pistolen und Munition gefüllte Kiste, sollte zur bessern Verwahrung mit drei eisernen Meisen eingefaßt werden. Die Munition bestand größtentheils aus sener gefährlichen Gattung, die eine Erfindung der neuesten Zeit ist, und bei der Kugel, Pulver und Zündhütchen nur ein Ganzes ausmachen. Beim Antreten der Nägel wurde wahrscheinlich ein solches Zündhütchen entzündet, das Feuer theilte sich dem gefährlichen Inhalte mit und mit einem ungeheuren Krachen und Donnern sprengte der Inhalt seine Form.

Zwei Arbeiter starben an den erhaltenen Wunden alsbald, einem derselben soll ein Ladestoß in den Kopf getrieben worden sein, der Spediteur Waldherr trug schwere Brandwunden davon und sein Lehrling verlor ein Auge. Mehr als 130 Scheiben wurden zertrümmert.

Ludwigsburg, 15. Okt. Der Anbau von Zuckerrüben hat in unserem Bezirke dieses Jahr eine Ausdehnung gewonnen, wie noch nie zuvor. Seit dem 1. Okt. werden dieselben von den meisten Orten des Bezirks hierher auf die Empfangsstation geliefert, welche Reihlen und Söhne von Stuttgart auf städtischem Grund und Boden beim hiesigen Bahnhofs errichtet haben. Wagen an Wagen drängt sich zu Abladehütte, und das geräumige Feld, für das die Besitzer der Zuckersabrik unserer Stadt einen jährlichen Pachtzins von 200 fl. per Morgen bezahlen, ist jetzt schon benahe gänzlich mit

den langen Rübenhügeln bedeckt, Aus einigen Orten unseres Bezirkes werden die Rüben auch nach Marbach auf die Empfangsstation für die Heilbronner Zuckersabrik geliefert, da der Reichar eine Art von Demarkationslinie für die Lieferungsgebiete beider Etablissements bildet. Die Stuttgarter Fabrik bezahlt für den Centner 30 fr., solchen aber, welche nicht akkordirt haben, nur 28 fr. Einen großen Bedarf an Rüben hat auch die Spiritusfabrik des Hrhn. v. Barabücker in Hemmingen, die

Wettoron, 12. Okt. ...  
Wahrung, bei Gewittern unter Bäumen nicht Schutz zu suchen, hat am 2. d. Mts in der Nähe von Dbrigheim statt gefunden. An der Grenzscheide gegen Mörtelsheim, wo mehrere Markungen zusammentreffen, steht ein großer

Baum. Vordem heftigen Gewitter, welches in der Gegend an dem bezeichneten Tage sich entlud und hier in Heilbronn durch einen heftigen Sturm seine Nähe verkündigte, flüchteten sich an 30 Personen unter jenen Baum. In ihn schlug der Blitz und alle unter dem Baume befindlichen Personen wurden mit Wucht zu Boden geworfen und waren theilweise längere Zeit bewußtlos. Einige Männer, welche außer dem Bereiche des Baumes sich befunden hatten, blieben verschont, zogen die Betäubten ins Freie und suchten die mehrfachen convulsivischen Verdrehungen der Glieder, welche bei Einzelnen sich zeigten, wieder in Ordnung zu bringen. Sonst litt die Mehrzahl der Personen keine Beschädigung, einzelne derselben erhielten jedoch größere und kleinere Brandwunden und jetzt noch liegen 3 oder 4 derselben krank darnieder. An den Kleidern der Verwundeten fanden sich von Anfang nur ganz kleine punktierte Deffnungen, um welche später jedoch größere Löcher hineinbrachen, und in ähnlicher Weise sollen auch die Brandwunden von Anfang nur kleinere Stellen gezeigt und sich erst später mehr und mehr ausgebreitet haben.

war es denn?" fragte der Pfarrer weiter. „Ein Stück Leinwand von einer Bleiche“, er wiederete jener. „Das war aber sehr grob!“, meinte der Pfarrer. „Ja“, sagte der Junge, es war sehr; ich habe auch tüchtige Schläge von meinem Vater gekriegt, daß ich nicht ein feineres Stück brachte.“

Waiblingen. Der Unterzeichnete ist Willens sein Haus auf dem Graben zu verkaufen, oder ganz, oder theilweise zu vermieten.  
Rink, der älter

Morgen Vormittag predigt  
Herr Deban Bühler.

Nachmittags:  
Herr Helfer Binder.

Winnenden.  
Naturalien-Preise den 9. Oktbr. 1856.

Fruchtgattungen.	Winnenden.		
	böchst.	mittl.	niedrst.
Durchschnitts-Preis	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Dinkel, p. Schffl.	7 56	7 46	7 36
Haber,	6 8	5 56	5 29
Weizen, p. Sri.	2 12	—	—
Kernen	17 36	17 —	—
Gerste, p. Sri.	1 18	1 12	1 4
Roggen,	1 44	1 32	—
Mischling	1 40	—	—
Einforn	— 52	— 50	— 48
Weißforn	2 —	1 32	1 20
Ackerbohnen	2 12	1 52	1 48
Wicken	1 4	— 56	—

Winnenden. Brodtare.  
8 Pfund gutes Kernbrod . . . 32 fr.  
8 " " schwarzes Brod . . . — fr.  
Der Kreuzerwecken hat zu wiegen 1 lb.

Waiblingen. Brod-Tare.  
8 Pfund gutes Kernbrod . . . 32 fr.  
8 " " schwarzes Brod . . . 30 fr.  
Der Kreuzerwecken hat zu wiegen: 5½ Loth.

Waiblingen. Fleisch-Tare.  
1 Pfd. Rindfleisch . . . 10 fr.  
" " Kalbfleisch . . . 11 "  
" " Schweinefleisch . . . 13 "

### Sinnsprüche

Wenn dich des Feindes Stachel nicht,  
Laß zu deinem Trost dir sagen:  
Die schlechtesten Früchte sind es nicht,  
An denen je die Wespen nagen.

(Das siebente Gebot.) Ein Junge war bei einer Katechisation gar nicht dahin zu bringen, das siebente Gebot herzusagen. „Hast Du etwa schon einmal gestohlen?“ fragte der Pfarrer. „Ja“, antwortete der Junge. „Was